

Der Turm zu Tann

Seit Oktober erstrahlt der Kirchturm der Dreifaltigkeitskirche in Tann in neuem Glanz. Anlass genug, etwas in die Geschichte einzutauchen, denn nicht immer besass die Kirche einen Turm und katholische Gottesdienste gab es im einst reformierten Zürich nur vereinzelt.



Postkarte der Missionsstation in Tann um 1900.

Erste Gottesdienste

Seit die Bundesverfassung von 1848 die Niederlassungs- und Religionsfreiheit beschlossen hatte, wuchs in Rüti während der industriellen Entwicklung 1850–1880 der Anteil der Katholiken stetig. Seit Zwinglis Reformation 1524 kümmerte sich der Verein für Inländische Mission um diese Gläubigen. Es sollte aber gut 300 Jahre dauern, bis die Katholiken aus Rüti, Dürnten und Wald im Pilgersteg, im Saal des Kantonsrats Wolfensberger, einen eigenen Kirchenraum beziehen konnten. Bisher mussten sie im St. Galler Gebiet

Gottesdienste besuchen, was aber der weiten Wege wegen nur wenige regelmässig taten. Der Pilgersteg, erste Missionsstation im Zürcher Oberland, blieb den Gläubigen sechs Jahre erhalten. Dann musste man sich wegen des drohenden Verkaufs der Liegenschaft neu orientieren. Also hielten die Missionare in der Ritterhauskapelle Bubikon oder in Wald ihre sonntäglichen Messen ab.

Eine eigene Kirche in Tann

Schon ab 1873 strebte man den Kauf eines Grundstückes für eine eigene Kirche an und wurde

wenig später auf dem Sandbühl in Tann fündig. Wegen einer Einsprache des Kultusvereins wurde neben dem stattlichen Kirchenbau nur bis zur Kirhdachhöhe ein Turm gebaut. Sehr zum Bedauern des damaligen Pfarrers dem das äussere Markenzeichen, nämlich der Zeigfinger nach oben in Form eines richtigen Turmes fehlte. Die Kirche wurde damals Missionsstation Rüti genannt.

Lange noch fehlte der Turm, aber aufs Läuten mussten die Tanner ab 1883 dann doch nicht verzichten. Konnten sie doch drei Glocken erstehen, welche nach dem Rütner Amthaus- und Kirchenbrand 1706, als Ersatz für die damals geschmolzenen, gegossen wurden. 1883 erhielt Rüti dann ein ganzes neues Geläut und die Kirche zu Tann konnte die ersetzten Glocken erstehen. Nur, Glocken ohne Turm? Den Katholiken wurde von unbekannter Seite ein Glockenstuhl geschenkt, und so wurde dieser mit den Rütner Glocken neben die Kirche gestellt und tat seinen Zweck bis 1906.

In diesem Jahr wurde mit dem Turmbau begonnen, aber wegen erheblicher Mehrkosten beim Bau musste dieser nochmals mit dem alten, einst reformierten Kirchengeläut bestückt werden. Denn, Sondierbohrungen beim alten Turmsatz bestätigten die Zweifel eines Teiles der Baukommission, dass dessen Fundament dem Aufbau eines richtigen Turmes nicht standhalten würde. So musste der Teil der Kirche bis

zum Fundament abgebrochen und neu erstellt werden.

Obwohl der bischöfliche Kanzler in Chur schon 1906 zwei zusätzliche Glocken vorgeschlagen hatte, sollte es wegen Weltkrieg und Krisen noch bis 1933 dauern bis ein melodisches, neues Geläut aufgezogen werden konnte. Dieses stammte aus der Giesserei Hamm bei Rorschach und wurde am 25. Mai 1933 auf prächtig dekorierten Autos angeliefert. Am darauffolgenden Montag durften die rund 1000 anwesenden Schulkinder die Glocken auf luftige Höhe ziehen. Ein Freudenfest für alle.

Die neue Kirche Tann

Die katholische Bevölkerung im Kanton Zürich wuchs, so dass das Zürcher Volk am 11. Juli 1963 den neuen Kirchengesetzen zustimmte und damit auch der römisch-katholischen Kirche die öffentlich-rechtliche Anerkennung mit Steuerrecht gewährt wurde.

Immer mehr Katholiken wohnten auch im Einzugsgebiet der Tanner Kirche, so dass um 1960 die Anzahl der Sitzplätze liturgisch nicht mehr befriedigte.

Auch die Bausubstanz des in den 1870er Jahren erbauten Gebäudes bereitete schon länger Sorgen. Eine eigens für eine Lösung eingesetzte Kommission erarbeitete drei verschiedene Vorschläge: Renovation der Kirche in Tann und zusätzlich ein Neubau auf Rütner Gemeindegebiet oder Renovation und Erweiterung der Tanner Kirche,



Abriß bis zum Fundament des zu bauenden Turmes.



Die neuen Glocken und vereinte Kräfte beim Aufzug 1933.





Die neue Dreifaltigkeitskirche 1967.

oder sogar ein Neubau der Pfarrkirche. Im Juni 1965 nahm die Katholische Kirchgemeinde an einer Urnenabstimmung das Neubauprojekt an. Schon am 17. Oktober fand der Abschiedsgottesdienst von der alten Tanner Pfarrkirche statt und im März des Folgejahres wurde mit dem Neubau begonnen. Zwischenzeitlich zelebrierten die Katholiken ihre Messen in der reformierten Kirche Rüti.

Unter der Leitung des Rütner Architekten J.A. Weber entstand das heutige moderne Kirchengebäude mit einem freistehenden, rund 40 Meter hohen Turm. 1967 wurde das fertige Bauwerk durch Bischof Vonderach aus Chur geweiht. Die fünf Glocken waren revidiert worden und auf die Glockenschwestern der reformierten Kirche Rüti abgestimmt.

Neu abgestimmtes Geläut und Fassadenrenovation 2023

Dieses Jahr blieb die Turmuhr für längere Zeit stehen und auch vom Glockenschlag war nichts mehr zu hören. Grund waren die 2022 von der Firma Rüetschi AG festgestellten Mängel und Defizite im Glockenturm, welche Betriebs- und Arbeitssicherheit nicht mehr gewährleisten liessen. Ebenso wurden Lärmmissionen beanstandet.

Also wurden die Glocken- und Uhrenanlage auch dieses Jahr saniert. Die Glocken brachte man zur traditionsreichen Firma Rüetschi AG in Aarau, welche Aufhängungen und Glocken überholt und neu gestimmt hat. Insgesamt soll das Glockengeläut in Zukunft weicher und harmonischer daherkommen.

Zeitgleich wurden die im Jahr 2021 gutgeheissene Fassadenre-



Pfarrer Dr. César Mawanzi heisst die Glocken nochmals willkommen.

novation von Kirche und Pfarrhaus und die Instandsetzung der Flachdächer und der Installation einer Photovoltaik-Anlage in Angriff genommen. Verschiedene Gründe und der Ausbruch des Ukrainekrieges verzögerten diese Arbeiten, so dass erst Mitte 2023 mit ihnen angefangen werden konnte.

Am 8. September 2023 war es so weit. Die revidierten Glocken wurden auf einem massiven Transporter angeliefert und die anwesenden Kirchgemeindemitglieder konnten diese Prachtstücke einmal ganz aus der Nähe bestaunen und natürlich fotografieren. Bevor die fünf Glocken dann mittels Toggenburger-Kran in schwindelerregende Höhe an ihren angestammten Platz gehievt wurden, weihte Pfarrer Dr. César Mawanzi jede Einzelne. Er freute sich darüber,

dass diese von nun an wieder wichtige Ereignisse im Leben der Kirchenmitglieder begleiten und aber auch zum Gottesdienst rufen können.

Präzisionsarbeit war angesagt auf dem Weg der Glocken zum Turm und routinierte Mitarbeiter der Firma Rüetschi montierten diese in guter Koordination mit dem Kranführer an ihrem Platz.

Die offizielle Glockenweihe fand dann am Sonntag, 1. Oktober 2023, anlässlich des Erntedankgottesdienstes unter Begleitung der Alphorngruppe «Echo vom Froberg» draussen vor der Kirche statt. Zahlreich waren die Gläubigen gekommen und freuten sich mit dem Seelsorgeteam über die gelungene Renovation ihres Glockenturmes. Der Turm zu Tann wird nun für die nächsten Jahrzehnte wieder seine Ruhe finden.

Susanna Frick



Spezialtransporter mit den insgesamt 5610 Tonnen schweren Glocken.



Sie schweben in luftiger Höhe und werden fachmännisch an Ort gebracht.

